

Verfügung. Diese sachlichen Bildungsmöglichkeiten und nicht zuletzt das sich unter guter Führung immer mehr entwickelnde gesellige Leben brachten dem Verein rasch einen erfreulichen Mitgliederzuwachs. Die Geselligkeit, deren Glanzpunkt stets das Stiftungsfest war, zeitigte anlässlich der buchhändlerischen Ostermehl-Abrechnung im Jahre 1864 erstmalig ein Festessen. An diesem Kantatfestessen der Leipziger Buchhandlungsgehilfen nahmen nach und nach immer mehr Chefs teil, und so ist diese Veranstaltung der Vorläufer des jetzigen traditionellen Kantatfestmahls des Börsenvereins. Aber über den weiterbildenden und den fröhlichen Veranstaltungen vergaß man auch die Hilfswerke der Nächstenliebe nicht. Es entstanden im Laufe der Jahre die Unterstützungs- sowie die Witwen- und Waisenkasse, die in der langen Zeit ihres Bestehens segensreich gewirkt haben. Der Verein, der in einer Zeit gegründet wurde, als fast noch ein patriarchalisches Verhältnis zwischen Prinzipalen und Gehilfen bestand, ist jederzeit bestrebt gewesen, ein gutes Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erhalten. Freudig bekannten sich die Mitglieder bei ihren festlichen Veranstaltungen aber auch stets zum Vaterland in dem klaren Bewußtsein, daß der deutsche Buchhandel nur in einem kraftvollen Deutschen Reich gedeihen kann. Dieser nationalen Einstellung ist der Verein im ganzen verflochtenen Jahrhundert seines Bestehens treu geblieben.

Auf hundert Jahre regen Vereinslebens kann nun der Verein mit freudigem Stolz zurückschauen, verkörpert er doch als ältester deutscher Buchhandlungsgehilfenverein damit selbst ein Stück Leipziger Buchhandlungsgeschichte. Eingedenk seiner Zielsetzung ist er in diesem langen Zeitraum vielen Generationen der Leipziger Buchhandlungsgehilfen eine willkommene Stätte der geistigen Weiterbildung und der Pflege edler Geselligkeit und Kollegialität gewesen. Seine Jahrhundertfeier fällt in eine Zeit, in der sich unter der Führung unseres Volkskanzlers eine Erneuerung des Reiches in politischer und berufsständischer Beziehung vollzieht. So ist zu hoffen, daß dem Verein im zweiten Jahrhundert seines Bestehens ein gleich segensreiches Wirken für unsern Stand beschieden sei im besonderen zum Wohle der Leipziger Buchhandlungsgehilfen.

Wenn jetzt der Verein die Vorbereitung zu seiner hundertjährigen Jubelfeier trifft, wird sich vielleicht mancher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfe im deutschen Reich erinnern, daß er in früherer Zeit, als er in jungen Jahren in Leipzig arbeitete, dem Buchhandlungs-Gehilfen-Verein angehört hat. Alle diese Berufskollegen bitten wir herzlich, ihre Anschrift dem Ersten Vorsitzenden des Vereins (Herr Max Fischer, Prokurist i. S. Rothberg'sche Verlagsbuchhandlung) mitzuteilen, damit ihnen die Einladung zu den vom 7.—9. Oktober 1933 stattfindenden Veranstaltungen übermittelt werden kann.

### Prospektwünsche.

Von Karl Westhoff-Berlin.

Jetzt kommt wieder die Zeit, in der in den Verlagen die neuen Prospekte und Verzeichnisse vorbereitet werden. Hierfür sollen an dieser Stelle einige Wünsche des Sortiments namentlich mit größerer Außenkundschaft ausgesprochen werden, die dem Verlag zur Beachtung empfohlen seien.

Zunächst ist dringlichst erwünscht, daß der Beschnitt der Prospekte sich den gebräuchlichsten Umschlagsformaten anpaßt. Es geht nicht an, daß ein großer Teil der Prospekte 1—2 Millimeter größer als der entsprechende Umschlag ist, obwohl genügend Rand vorhanden ist. Man ist dann genötigt, den Prospekt entweder nochmals zu falzen und ihn damit unansehnlich und wirkungslos zu machen oder das Doppelformat des Umschlages zu verwenden, was unter Umständen sehr unmotiviert aussteht. Dazu kommt, daß dieses Umschlagsformat dann mehr als das Doppelte kostet und durch Gewichtsüberschreitungen eine ganz bedeutende Portomehrausgabe verursachen kann.

Als die drei Umschlaggrößen, die sich bewährt haben, sind zu nennen:

Geschäftsformat:	12,8—16,3 cm
Kanzleiformat:	12,8—19,5 cm
Oktavformat:	17—25 cm.

Der Beschnitt soll so gehalten sein, daß der Prospekt im Umschlag allseitig noch 2—3 mm Raum hat, damit man (als Sortimentler) verschiedene in einen Umschlag tun kann. Es ist auch zu empfehlen, daß die Prospektgrößen sich den beschnittenen Büchern anpassen. Auch dafür — namentlich im wissenschaftlichen Verlag — lassen sich gewisse Normen finden. Denn ein Prospekt sollte nach Möglichkeit ungesalzt und an den Rändern unbeschädigt auch in Büchern den Weg zum Interessenten finden. — Es handelt sich bei diesem Wunsch wohlgerne

nicht um ein Eingreifen in die Normierungsdiskussion, sondern um einen Hinweis auf allgemeine Unzutraglichkeiten, die bei allseitig gutem Willen bald abgestellt sind.

Sobald sollten die Prospektshauften, auf die in den Verlagen so oft verkniffelte Mühe aufgewandt wird, so gehalten werden, daß sie nicht durch einen normalen Falz um ihre ganze Wirkung gebracht werden. Der Falz darf nie durch eine wichtige Zeile gehen, er darf wichtige Gruppen überhaupt nie trennen, sodas auf der durch einen Bruch entstandenen Schaulfläche wichtige Angaben unvollständig sichtbar sind. Man lasse sich da nicht durch Prospektästheten irreleiten. Gebrauchsgraphik schließt Zweckmäßigkeit und Verwendbarkeit auch nach dieser Richtung hin in sich ein.

Zum dritten wird in Prospekten für wissenschaftliche Bücher oft noch zu wenig darauf geachtet, die besonderen Kennzeichen eines Werkes genügend stark herauszustellen — das gilt auch ganz besonders für Verzeichnisse, die Sortimentler für sich zusammenstellen. Titel wie »Das Handelsgesetzbuch«, »Lehrbuch der Physik« usw. usw. sind vollkommen wertlos, wenn nicht das Verkehrs-Stichwort des Buches, also meistens der Verfassersname oder eine charakteristische Verfassergruppe, klar und ganz besonders leicht erkennbar ist. Ofters findet man auf Prospekten in einer der oberen Ecken bereits ein Art »Marke«.

Und endlich: es ist nur eine Kleinigkeit und bedarf nur eines nachdrücklichen Hinweises bei der Buchbinderei, daß die Bestellkarten so in den Prospekt geklebt werden, daß sie nicht von einem Falz getroffen werden; man hat sonst eine ganz unnötige Mühe und verhandelt den Prospekt gerade durch das Falzen des steifen Kartons.

### Wöchentliche Übersicht

über

### geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

3.—16. August 1933.

Vorhergehende Liste 1933, Nr. 180. (Zeichen-Erklärung s. Nr. 156.)

† Akademischer Buchvertrieb Karl M. Weber, Essen, × Schließfach 41. Deutschlandhaus. Verlags- u. Versandbuchh. Gegr. Jan. 1931. (☞ 27220. — U.: Versandbuchhandlung Weber. — ☞ Dtsche Bank u. Disc.-Ges., Essen. — ☞ 13109.) Inh.: Karl Magnus Weber. Leipziger Komm.: a. w. Maier.

\* Alby's Buchhandl. G. W. Bisarius, Necklinghausen. Leipziger Komm. jetzt: Kommissionshaus.

\* Arct, M., Zaklady wydawnicze, Sp. Akc., Warschau, wurde im Adreßbuch gestrichen.

× Aris & Ahrens, Verlag, Berlin-Charlottenburg 4, wurde im Adreßbuch gestrichen.

× Artibus et literis Gesellschaft für Geistes- und Naturwissenschaften m. b. H., Rowanow, Marienstr. 40. Reise- u. Versandbuchhandlung. Gegr. 12/VIII. 1921. (☞ Potsdam 8375. — ☞ Reichsbankgiroto; Dtsche Bank u. Disc.-Ges.; Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Wiener Bankverein, Wien; Banca Commerciale Italiana, Trieste; Skandinaviska Kreditaktiebol., Stockholm; Bank für Handel u. Industrie, Reichenberg [CSR]. — ☞ Berlin 125707.) Geschäftsf.: Max Ulrich. Leipziger Komm.: w. Volkmar.

Bayer, Anton, Karlsbad (CSR., Böhmen), ging käuflich an Anton Böhlinger über, der unter seinem Namen firmiert.

× Berlinische Verlagsanstalt G. m. b. H., Berlin NW 87. Dr. Eugen Ottow trat als weiterer Geschäftsf. ein.

Börger, Carl F., Wesermünde-Dehe. Leipziger Komm. jetzt: L. Naumann.

\* Bruns Verlag, J. C. C., Minden, firmiert jetzt: J. C. C. Bruns (Abt. Verlag).

† Buch, Rudolf, Erlangen, Universitätsstr. 32. Buchhandel. Gegr. 1/V. 1933. (☞ Bayerische Vereinsbank, Fil. Erlangen. — ☞ Nürnberg 18 133.) Leipziger Komm.: w. Volkmar.

\* Bücherstube A.-G. vorm. W. Schneider & Co., Buchhandlung, St. Gallen (Schweiz), jetzt: Bahnhofstr. 2 / Unionplatz.

× Buch-, Kunst- und Gewerbe-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau, veränderte sich in Deutsche Rechts- und Wirtschafts-Wissenschaft Verlags-Ges. m. b. H. Adresse jetzt: B 35, Regentenstr. 4. ☞ B 2 Lügow 5518. Weiterer Geschäftsf.: Dr. Wilhelm Heuber. Procura Frä. Käthe Kossak erlöschten. Leipziger Komm.: Volkmar.